Monika Riess

Die deutsch-französische industrielle Kollaboration während des Zweiten Weltkrieges am Beispiel der RENAULT-Werke (1940–1944)

PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS **14**

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS **16**

A. EINLEITUNG **19**

I. Hinführung zum Thema **19**

II. Gang der Untersuchung **22**

III. Quellenlage **27**

B. DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE INDUSTRIELLE KOLLABORATION WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGES AM BEISPIEL DER RENAULT-WERKE **35**

I. Rahmenbedingungen: Die Frankreichpolitik des Dritten Reiches und ihre Umsetzung im Zweiten Weltkrieg **35**

1. Die Stellung Frankreichs im „programmatischen Konzept" Adolf Hitlers **35**

a) Die langfristigen Ziele in Hitlers Außenpolitik 36
(1) Die Definition von „Politik" in Hitlers Weltauffassung 36
(2) Die Stellung Frankreichs in Hitlers Außen- und Bündnispolitik 45
b) Die politische und strategische Position des besetzten Frankreich für die weitere Kriegsführung Deutschlands 55
(1) Die politische Stellung Frankreichs 56
(2) Die strategische Stellung Frankreichs 59

2. Pläne und Maßnahmen zur kriegswirtschaftlichen Inanspruchnahme und zur langfristigen Integration der französischen Wirtschaft in die „europäische Großraumwirtschaft" der Nachkriegszeit **62**

a) Die Maßnahmen zur Ausnutzung des französischen Wirtschaftspotentials für die kriegsbedingten Bedürfnisse Deutschlands von 1940 bis 1944 64
(1) Der Einfluß der militärischen Okkupation auf den französischen Wirtschaftskörper 64
(2) Die systematische Einbeziehung Frankreichs in die deutsche Kriegswirtschaft von 1940 bis 1944 68

b) Pläne zur langfristigen Integration Frankreichs in die „europäische Großraumwirtschaft" der Nachkriegszeit 72
(1) Die „europäische Großraumwirtschaft" im nationalsozialistischen Konzept 72
(2) Die Stellung Frankreichs in den europäischen Neuordnungsplänen der NS-Führung 75
(3) Planungen der deutschen Industrie zur Schaffung von „Endzuständen" im französischen Automobilsektor 78
(4) Das Interesse der Daimler-Benz AG an der französischen Industrie 84

3. Die organisatorische Umsetzung der deutschen Wirtschaftspläne im besetzten Frankreich und die Entstehung der Kollaboration 89

a) Für Wirtschaft und Rüstung zuständige deutsche Dienststellen im besetzten Frankreich 91
(1) Die Behörden des „Majestic" 91
(2) Der Militärverwaltung angegliederte Behörden 95
(3) Zivile Dienststellen in Paris 98
(4) Die Zusammenfassung der Rüstungsorganisation ab 1942 99
b) Die Maßnahmen der Vichyregierung zur Förderung der deutsch-französischen Kollaboration 101
(1) Rechtliche Voraussetzungen für die Staatskollaboration 102
(2) Die Waffenstillstandskommission als Organ deutsch-französischer Verhandlungen 104
(3) Französische Verhandlungspartner 107
(4) Die Schaffung einer neuen Wirtschaftsorganisation in Frankreich als Voraussetzung für die Staatskollaboration 111

II. Die RENAULT-Werke in Boulogne-Billancourt 117

1. Die Geschichte der RENAULT-Werke von 1899 bis 1939 118

a) Die Entstehung und der Aufstieg des Unternehmens 118
(1) Die Erfindung Louis Renaults und die Gründung von *Renault Frères* .. 119
(2) Der Aufstieg von *Renault Frères* (1899-1908) 122
(3) Die Erfolgsstrategien Louis Renaults als „patron absolu" (1909-1939) 125
b) Die Unternehmensstruktur der *Société anonyme des usines Renault* (1939) 131
(1) Die Verwaltung und Direktion in Boulogne-Billancourt 131
(2) Die Filialen und Beteiligungen der *Société anonyme des usines Renault* 133

2. Die Situation der RENAULT-Werke vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 135

a) Die Auswirkungen der industriellen Mobilisierung auf die Werke 136
(1) Die Verstaatlichung und Dezentralisierung der Rüstungsproduktion 137
(2) Die Problematik der industriellen Mobilisierung (1939) 140
(3) Die staatliche Kontrolle der RENAULT-Werke 144
b) Renault während der Kapitulation der französischen Armee (1940) 148
(1) Die Evakuierung der Pariser Region 148
(2) Die „Mission" Louis Renaults in den USA 150

III. Die RENAULT-Werke während der deutschen Okkupation von Juni 1940 bis August 1944 155

1. Die Inbetriebnahme der RENAULT-Werke unter deutscher Aufsicht. 156

a) Die Erfassung und Beschlagnahmung der französischen Industrie durch die Besatzungsmacht 156
(1) Die Erfassung der RENAULT-Werke durch die deutschen Rüstungsdienststellen 157
(2) Die militärische Beschlagnahmung der RENAULT-Werke 161
b) Die Maßnahmen der Besatzungsmacht zur Inbetriebnahme der RENAULT-Werke 165
(1) Der Einsatz von deutschen „Kommissaren" bei RENAULT 165
(2) Die Aufgaben des „Wehrmachtbevollmächtigten" bei RENAULT 169
c) Die Maßnahmen der RENAULT-Direktion zur Wiedereröffnung der Werke 175
(1) Die Reaktion der RENAULT-Direktion auf die Beschlagnahmung der Werke 175
(2) Die Wiederaufnahme der Produktion der RENAULT-Werke für den Bedarf der französischen Zivilbevölkerung 178
(3) Die Situation der französischen Arbeiterschaft zu Beginn der Okkupation und die Wiedereinstellung von Personal bei RENAULT 179

2. Die deutsch-französischen Verhandlungen um die Produktion von Kriegsmaterial und die Entwicklung der Kollaboration bei RENAULT 183

a) Die Forderungen der Besatzungsmacht an die RENAULT-Werke 186
(1) Die Verhandlungen um die Instandsetzung von Panzerwagen 187
(2) Das Lastkraftwagenprogramm für die Wehrmacht 196

b) Die Reaktion der französischen Regierung auf die Forderungen der Besatzungsmacht 206
(1) Die Proteste der französischen Regierung gegen die Produktion von Kriegsmaterial 206
(2) Die Maßnahmen der französischen Regierung zur Kontrolle der Kriegsmaterialproduktion 211
c) Die Motive Louis Renaults für die Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht 216
(1) Die Definition der „Kollaboration" Louis Renaults 217
(2) Louis Renaults Vorstellungen von einer deutsch-französischen und europäischen Verständigung 224

3. Der Einfluß der deutschen Besetzung Frankreichs auf die Produktion der RENAULT-Werke 230

a) Die Auftragsverlagerung und die Rohstoffkontingentierung im Rahmen der neuen Wirtschaftsorganisation Frankreichs 231
(1) Das System der Verlagerung deutscher Aufträge nach Frankreich 231
(2) Die Kontingentierung von Energie und Produktionsmitteln 238
b) Die Auftraggeber der RENAULT-Werke und ihre Produktionsprogramme 243
(1) Die Auftraggeber aus der deutschen Industrie 244
(2) Die Aufträge zur Versorgung der deutschen Wehrmachtteile 247
(3) Der effektive Beitrag der RENAULT-Werke zur deutschen Kriegswirtschaft 255
c) Externe Einflußfaktoren auf die Produktion der RENAULT-Werke 259
(1) Der Rohstoff- und Energiemangel bei RENAULT 260
(2) Einflüsse auf die Kurbelwellen- und Gleiskettenfertigung 265

4. Die Situation der RENAULT-Arbeiterschaft während der Besetzung . 274

a) Der Arbeitseinsatz französischer Kriegsgefangener und die deutschen Anwerbungsmaßnahmen in der ersten Phase der Okkupation Frankreichs (1940-1941) 275
(1) Der Arbeitseinsatz von französischen Kriegsgefangenen 276
(2) Die ersten deutschen Arbeitskräfteanwerbungen in Frankreich 277
(3) Die Maßnahmen der Daimler-Benz AG zur Rekrutierung von RENAULT-Arbeitern ab Juni 1941 281
b) Die Dienstverpflichtung von französischen Arbeitern ab 1942 293
(1) Die Einführung des *Service du travail obligatoire* (STO) durch die Vichyregierung 295

(2) Die Auswirkungen der „Zwangsrekrutierungen“ bei RENAULT 296
(3) Das Scheitern der „dritten Sauckel-Aktion“ in Frankreich 304

5. Die Auswirkungen des Widerstandes auf die RENAULT-Werke 308

a) Der organisierte Widerstand bei RENAULT 310
(1) Die Motive der RENAULT-Arbeiterschaft für den Widerstand 310
(2) Die Aktionen der Widerstandsbewegung OCM bei RENAULT 316
b) Die Auswirkungen der britischen Fliegerangriffe im März 1942 und April 1943 auf die RENAULT-Werke 319
(1) Die Zerstörungen und der Wiederaufbau der Werke im März 1942 320
(2) Die Situation der RENAULT-Werke nach den alliierten Fliegerangriffen von April 1943 330
c) Der Widerstand der RENAULT-Direktion 336
(1) Die Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes der RENAULT-Direktion 337
(2) Die „passiven“ Widerstandsaktionen der Betriebsleitung 339

IV. Epilog: Die Verstaatlichung der RENAULT-Werke nach der „libération“ 345

1. Die Verhaftung von Louis Renault im Rahmen der „épuration“ 345

a) Die Anschuldigungen gegen Louis Renault nach der „libération“ 347
b) Die Verhaftung von Louis Renault 349

2. Die Verstaatlichung der RENAULT-Werke 352

a) Die Motive der Nachkriegsregierung für die Verstaatlichung 353
b) Die Form der Verstaatlichung von RENAULT- ein Sonderfall 355

C. ZUSAMMENFASSUNG 357

D. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS 369

E. ANHANG 381